



Vereinsgeschichte

Vor der Vereinsgründung wurde von der Gemeinde Spiez die Bucht planungsrechtlich unter die Lupe genommen. Landwirtschaftlich genutzte Landfläche in bewohntem Gebiet sollte durch bauliche Nutzung ersetzt werden, eine gesetzliche Vorgabe des Kantons Berns von damals. Damit wurden landwirtschaftliche Liegenschaftsbesitzer in Wohngebieten fiskalisch erheblich unter Druck gesetzt. Zudem wollte die Gemeinde die Bucht mit neuen Strassen zusätzlich erschliessen. Vor allem die Buchthänge Nord und Süd sollten durch Einfamilienhäuser von guten Steuernzahlenden überbaut werden. Eine neue Hangfuss-Strasse (heutiger Kiesweg beim Minigolf von Rogglischeune zum Bad) war als neue Erschliessungs-Strasse bzw. Zentrumsentlastungs-Strasse vorgesehen. Das Mühle-gässli sollte zur Bubenbergstrasse hinauf verlängert werden. Diese euphorische Planung wurde vor allem dank den Aktivitäten des „Vereins Freunde einer grünen Bucht Spiez“, verhindert.

Vereinsgründung

Als erster Vereins-Präsident wurde der Berner Oberländer Redaktor Fred Maurer an der Gründungsversammlung im Mai 1978 gewählt. Als Bucht-Anwohner im Niederli war er unmittelbar direkt betroffen. Bereits im Juni desselben Jahres stand die erste wichtige Abstimmung zur Buchtgestaltung an. Ein langwieriger Entwicklungsprozess über mehrere Jahre mit weiteren politischen Gemeindeabstimmungen begann. Gegner und Befürworter waren durch alle politischen Lager auszumachen. Dieser politische Kampf brauchte neben Engagement auch erhebliche Geldmittel. Mit verschiedenen Aktionen unter Anwohnern und zahlreichen weiteren Sympathisanten aus Spiez sowie Heimweh-Spiezern aus der ganzen Schweiz wurde Geld gesammelt. Bilderaktionen (Stiche von Spiezerkünstlern), Lose wurden mittels einer speziellen lancierten Lotterie im Shoppyländli Schönbühl oder im Seeland, in der Stadt Bern etc. bei den verschiedensten Anlässen, verkauft. Selbst am Spiezmärkt wurden Backwaren, selbst gemachte Konfitüren, einheimische Tees, Bastelwaren, etc. angeboten. Neben den Verkaufserlösen gingen erhebliche Barspenden ein, ausgelöst durch die speziell aufgezogene symbolische Quadratmeteraktion. An Sympathisanten wurden eben aufkommende Plastiktaschen mit entsprechend grünen Aufschriften verteilt, um so auch beim Einkaufen im Dorf auf die grüne Bucht aufmerksam zu machen. So konnte der Verein über Jahre hinweg mehrere 100'000 Franken zusammen tragen. Diese Gelder wurden neben den Abstimmungskampagnen immer wieder in die grüne Bucht bei den diversen Liegenschaftskäufen investiert. Der Spielplatzgedanke für Kinder und Erwachsene war stets ein wichtiges Thema. So wurde in eine von Kinderhänden bemalte Drachenwand, in diverse Spielgeräte wie Wiegelbalken, mannshohes Schaukelpferd, Sandkasten, Tischtennis, Minigolf, etc. investiert.

Schweizerischer Heimatschutzpreis

Auf Fred Maurer folgte als neuer Vereinspräsident Franz Zölch, Medienjurist und Sohn der Hotelierfamilie Zölch, des inzwischen geschlossenen Hotels des Alpes an der Seestrasse. Inzwischen gab sich der Verein einen neuen Namen: „Verein Grüne Bucht Spiez“. 1990 wurde dem Verein der schweizerische Heimatschutzpreis (Weinkrug in Keramik mit 12 Bechern) für seine aktiven Tätigkeiten zum Schutz der Spiezerbucht übergeben. Beim Festakt machte der Umweltschützer Franz Weber aus Montreux die wichtige Aussage: Spiez hat die schönste Bucht Europas.

Gesicherte Grünzone Bucht und Buchthänge

Heute ist die Bucht planungsrechtlich als grüne Zone gesichert und im Besitz der Öffentlichkeit. Nachdem jeweils die politischen Entscheide im positiven Sinn gefällt waren, wurden die Liegenschaftskäufe in mehreren Etappen finanziert. Dabei flossen Geldmittel von der Seva-Lotterie, des Kantons Bern, der Gemeinde Spiez, dem Uferschutzverband (UTB) und eben auch vom Verein Bucht Spiez, wie er sich heute nennt. Parallel zu diesen Liegenschaftskäufen wurden auch Gebäulichkeiten und Gärtnereiflächen der Familie Roggli (Rogglimatten mit den jahrelang dominierenden Stiefmütterchen-Kulturen) erworben. Der Rebbaugenossenschaft wurde eine Erweiterung ihrer Anbaufläche am Bucht-Südhang auf diesen Rogglimatten ermöglicht. Um der Bucht ein modernes, zeitgemässes Gesicht geben zu können wurden mehrere Planungsrunden durchgeführt. 1999 und 2000 wurden

dann die Anlagen vorne am See (neue Abschlussmauer mit Bootstegen) Minigolf, Parkanlagen, Renaturierung des Bächleins, Kinderspielplatz, Jugendlichenplatz, ein neuer Kiosk sowie weitere Infrastrukturanlagen (Wasserbezugsmöglichkeiten, Abwasserentsorgung- und Elektroanlagen für grössere Veranstaltungen wie Seenachtfest) neu gestaltet. Bei all diesen Aus- und Umbauten wirkte der Verein in verschiedenen Kommissionen aktiv mit.

Vereinbarung mit der Gemeinde

Mittels einer Vereinbarung (erstmalig 1995) zwischen dem Gemeinderat Spiez und dem Verein Bucht Spiez wurde die Bewirtschaftung der Buchtanlagen für Veranstaltungen und die Vermietung der Rogglischeune im Auftrag festgelegt.

Schwerpunkt des Verein Bucht Spiez ist nun eine geregelte Nutzung der schönen Anlagen am See und den unmittelbar anschliessenden Buchtanlagen mit den sie umgebenden grünen Hängen. Alle gesellschaftlichen Kreise (Sport, Kultur, Familien, Tourismus, Jugendliche und Ältere) sollen von der neuen grünen Bucht profitieren können. Um den sich neu abzeichnenden Immissionen (Verkehr, Verstärkeranlagen in der Buchtarena, etc.) begegnen zu können wurden geeignete Schutzbestimmungen erlassen. Damit können auch die Anliegen der Anwohnerschaft aufgenommen werden.

Mit einem ständigen Aus- und Abwägen bei Veranstaltungsgesuchen gegenüber Erwartungen, Forderungen und Ängsten ist es bis jetzt den Organen des Vereins gelungen, ein nachbarschaftliches Nebeneinander ohne allzu grosse „Wellen“ zu ermöglichen.

Ausbau Rogglischeune

2001 wurde der Verein erneut aktiv und baute die Rogglischeune (bis 1990 Werkraum der Samenzucht Roggli) um. Es entstand ein hübscher Begegnungsraum für Familienfeste und weitere gesellschaftliche Anlässe wie z.B. für Vereine, Parteien, Organisationen etc.

2003 feierte der Verein sein 25-jähriges Bestehen. Dazu gab er eine Broschüre zur Vereinsgeschichte heraus. 2004 wurde eine Ausstellung mit Gross-Poster zur Geschichte der Spiezerbucht seit 1860 bis heute und ein Kurzfilm zur Vereinsgeschichte realisiert.

Zur Geschichte des 1960 eingestellten Trambetriebes Ländte – Bahnhof sammelte der Verein Bilder und Anekdoten aus der damaligen Tramzeit. Im Jahre 2005 wurden vom 1. August bis zum Spiezmärit Grossbilder in A1-Format mit dazu passenden Anekdoten in über 40 Spiezer Geschäften zum 100-jährigen Tramjubiläum ausgestellt. Auch zu diesem Thema war ein Kurzfilm sowie eine Broschüre mit Anekdoten zum Schmunzeln entstanden.

Zukünftige Entwicklung

Weitere Veränderungen künden sich an. So soll im 2007 das Haus „Hänni“ (oberhalb der Rogglischeune) abgebrochen werden. Der Vereinsvorstand macht sich bereits Gedanken über die künftige Nutzung der Grundfläche des Hännihauses und denkt an weitere Kulturangebote in der wunderschönen Arena der Spiezerbucht nach.

Über den Daumen aufgerechnet sind in den vergangenen Jahren seit der Vereinsgründung im Jahre 1978 gegen 18 Millionen Franken (Teuerung einbezogen) in Liegenschaften, Um- und Ausbauten sowie Ergänzungen von der öffentlichen Hand, SpenderInnen und dem Verein Bucht Spiez investiert worden. Für diesen sehr hohen Betrag konnte über Jahre hinweg mit viel Engagement eine grüne, verkehrsfreie Bucht mit neuen Begegnungsmöglichkeiten realisiert werden. Ein sicherer Wert für den Tourismusort Spiez, an dem sich Einheimische und Gäste überaus wohl fühlen können.

Zu dieser grünen Bucht will der Verein Bucht Spiez, zusammen mit allen Beteiligten wie Gemeinde, Tourismus, Kultur, Sport, Jung und Alt sowie den mitbetroffenen AnwohnerInnen weiterhin Sorge tragen. Das heisst aber nicht eine zukunftsgerichtete, offene Entwicklung abzublocken. Die Spiezerbucht soll leben, soll Treffpunkt für Begegnungen und Erleben im weitesten Sinn sein ohne mit übermässigen Immission zu überborden. Eine schöne Aufgabe, der wir weiterhin mit Freude und Engagement gerecht werden wollen.